

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur ersten Auflage	XVII
Nachwort zur zweiten Auflage	XXII
Nachwort zur französischen Ausgabe	XXXIII

ERSTES BUCH: DER PRODUKTIONSPROZESS DES KAPITALS

ERSTER ABSCHNITT: WARE UND GELD

Erstes Kapitel. Die Ware	3
1. Die zwei Faktoren der Ware: Gebrauchswert und Wert (Werts substanz, Wertgröße)	3
2. Doppelcharakter der in den Waren dargestellten Arbeit	10
3. Die Wertform oder der Tauschwert	18
A. Einfache, einzelne oder zufällige Wertform	19
1. Die beiden Pole des Wertausdrucks: Relative Wertform und Äquivalentform	19
2. Die relative Wertform	21
a) Gehalt der relativen Wertform	21
b) Quantitative Bestimmtheit der relativen Wertform	25
3. Die Äquivalentform	28
4. Das Ganze der einfachen Wertform	34
B. Totale oder entfaltete Wertform	36
1. Die entfaltete relative Wertform	36
2. Die besondere Äquivalentform	38
3. Mängel der totalen oder entfalteten Wertform	38
C. Allgemeine Wertform	39
1. Veränderter Charakter der Wertform	39
2. Entwicklungsverhältnis von relativer Wertform und Äquivalentform	42
3. Übergang aus der allgemeinen Wertform zur Geldform	44
D. Geldform	45
4. Der Fetischcharakter der Ware und sein Geheimnis	46

Zweites Kapitel. Der Austauschprozeß	63
Drittes Kapitel. Das Geld oder die Warenzirkulation	74
1. Maß der Werte	74
(Preis 75, Maßstab der Preise 78, allgemeines Steigen oder Fallen der Preise 80, Rechen- namen des Geldes, Rechengeld 82, quantitative Inkongruenz von Wertgröße und Preis 84, qua- litative Inkongruenz derselben 84, Preis nur ideelle Wertform der Ware 85.)	
2. Zirkulationsmittel	86
a) Die Metamorphose der Waren	86
(Kreislauf W-G-W 88, Verkauf W-G 88, Kauf G-W 93, Gesamtmetamorphose einer Ware 94, Warenzirkulation 95, Unterschied zwischen Warenzirkulation und Produkten- austausch 96.)	
b) Der Umlauf des Geldes	98
(Warenmetamorphose und Geldumlauf 98, Doppelter Stellenwechsel des Geldes 100, Quantität des umlaufenden Geldes 101, Umlaufgeschwindigkeit 104, Fluß und Stockung des Umlaufs 105, Faktoren, die die Masse des umlaufenden Geldes bestim- men 107.)	
c) Die Münze. Das Wertzeichen	110
(Münze und Barren, Verschleiß der Münze 110, Wertzeichen 112, Silber- und Kupfermarken 112, Papiergeld 113, Gesetz der Papierzirkulation mit Zwangskurs 114.)	
3. Geld	117
a) Schatzbildung	118
b) Zahlungsmittel	124
c) Weltgeld	133

ZWEITER ABSCHNITT: DIE VERWANDLUNG VON GELD IN KAPITAL

Viertes Kapitel. Die Verwandlung von Geld in Kapital	139
----------------------------------------------------------------	-----

1. Die allgemeine Formel des Kapitals . . .	139
2. Widersprüche der allgemeinen Formel . . .	151
3. Kauf und Verkauf der Arbeitskraft . . .	164
(Der freie Arbeiter 165, Wert der Arbeitskraft 166, Eigentümliche Natur der Ware „Arbeitskraft“ 169)	

DRITTER ABSCHNITT: DIE PRODUKTION DES ABSOLUTEN MEHRWERTES

Fünftes Kapitel. Arbeitsprozeß und Verwertungsprozeß . . .	177
1. Der Arbeitsprozeß oder die Produktion von Gebrauchswerten	177
(Arbeitsprozeß 177, Arbeitsgegenstand, Rohmaterial, Arbeitsmittel 179, Produktionsmittel 182, produktive Konsumtion 185.)	
2. Der Verwertungsprozeß oder die Produktion des Mehrwertes	187
(Der Arbeitsprozeß als Konsumtionsprozeß der Arbeitskraft durch den Kapitalisten 187, Wertbildungsprozeß 189, Wert der Arbeitskraft und ihre Verwertung im Arbeitsprozeß verschiedener Größen 198, Verwertungsprozeß, Ursprung des Kapitals 200.)	
Sechstes Kapitel. Konstantes Kapital und variables Kapital	205
Siebentes Kapitel. Die Rate des Mehrwertes . . .	220
1. Der Exploitationsgrad der Arbeitskraft . . .	220
2. Darstellung des Produktenwertes in proportionalen Teilen des Produktes	230
3. Seniors „Letzte Stunde“	234
4. Das Mehrprodukt	241
Achtes Kapitel. Der Arbeitstag	242
1. Die Grenzen des Arbeitstages	242
2. Der Heißhunger nach Mehrarbeit. Fabrikant und Bojar	247

3. Englische Industriezweige ohne legale Schranke der Exploitation	258
(Spitzenindustrie 259, Töpferei 259, Zündhölzer 262, Tapeten 262, Bäckerei 264, Eisenbahnbetrieb 271, Putzmacherei 272, Schmiede 275.)	
1. Tag- und Nachtarbeit. Das Ablösungssystem (Metallurgie und Metallindustrie)	275
5. Der Kampf um den Normalarbeitstag. Zwangsgesetze zur Verlängerung des Arbeitstages von der Mitte des 14. bis Ende des 17. Jahrhunderts	286
(Rücksichtslosigkeit des Kapitals gegen Gesundheit und Lebensdauer des Arbeiters 286, englische Arbeitergesetze 295, Schranken des Arbeitstages im 18. Jahrhundert bis zur Epoche der großen Industrie 299.)	
6. Der Kampf um den Normalarbeitstag. Zwangsgesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit. Die englische Fabrikgesetzgebung von 1833 bis 1864	305
(Akt von 1833 306, von 1844 310, von 1847 312, von 1850 323, Seidenfabrik 324, Druckereien 327, Färbereien und Bleichereien 328.)	
7. Der Kampf um den Normalarbeitstag. Rückwirkung der englischen Fabrikgesetzgebung auf andere Länder	330
Neuntes Kapitel. Rate und Masse des Mehrwertes	337

VIERTER ABSCHNITT: DIE PRODUKTION DES RELATIVEN MEHRWERTES

Zehntes Kapitel. Begriff des relativen Mehrwertes	350
Elftes Kapitel. Kooperation	362
(Ausgangspunkt der kapitalistischen Produktion, ihr quantitativer Unterschied von der zünftigen Industrie 362, gesellschaftliche Durchschnittsarbeit 363, Ökonomie der Produktionsmittel 366, gesellschaftliche Produk-	

tivkräfte der kooperativen Arbeit 367, frühere Formen der Kooperation 377, ihre kapitalistische Form 378.)

Zwölftes Kapitel. Teilung der Arbeit und Manufaktur	380
1. Doppelter Ursprung der Manufaktur	380
2. Der Teilarbeiter und sein Werkzeug	384
3. Die beiden Grundformen der Manufaktur — heterogene Manufaktur und organische Manufaktur	388
4. Teilung der Arbeit innerhalb der Manufaktur und Teilung der Arbeit innerhalb der Gesellschaft	399
5. Der kapitalistische Charakter der Manufaktur	410
Dreizehntes Kapitel. Maschinerie und große Industrie	423
1. Entwicklung der Maschinerie	423
2. Wertabgabe der Maschinerie an das Produkt	443
3. Nächste Wirkungen des maschinenmäßigen Betriebes auf den Arbeiter	453
a) Aneignung zuschüssiger Arbeitskräfte durch das Kapital. Weiber- und Kinderarbeit	454
b) Verlängerung des Arbeitstages	464
c) Intensifikation der Arbeit	472
4. Die Fabrik	485
5. Kampf zwischen Arbeiter und Maschine	496
6. Die Kompensationstheorie bezüglich der durch Maschinerie verdrängten Arbeiter	510
7. Repulsion und Attraktion von Arbeitern mit Entwicklung des Maschinenbetriebes. Krisen der Baumwollindustrie	522
8. Revolutionierung von Manufaktur, Handwerk und Hausarbeit durch die große Industrie	537
a) Aufhebung der auf Handwerk und Teilung der Arbeit beruhenden Kooperation	537
b) Rückwirkung des Fabrikwesens auf Manufaktur und Hausarbeit	539
c) Die moderne Manufaktur	541

d) Die moderne Hausarbeit (Spitzenerzeugung, Strohflechterei)	545
e) Übergang der modernen Manufaktur und Hausarbeit zur großen Industrie. Beschleunigung dieser Revolution durch Anwendung der Fabrikgesetze auf jene Betriebsweisen	550
(Die Nähmaschine 552.)	
9. Fabrikgesetzgebung. (Gesundheits- und Erziehungsklauseln.) Ihre Verallgemeinerung in England	564
(Bergwerksindustrie 581.)	
10. Große Industrie und Agrikultur	592
FÜNFTER ABSCHNITT: DIE PRODUKTION DES ABSOLUTEN UND RELATIVEN MEHRWERTES	
Vierzehntes Kapitel. Absoluter und relativer Mehrwert	597
Fünfzehntes Kapitel. Größenwechsel von Preis der Arbeitskraft und Mehrwert	610
I. Größe des Arbeitstages und Intensität der Arbeit konstant (gegeben), Produktivkraft der Arbeit variabel	611
II. Konstanter Arbeitstag, konstante Produktivkraft, der Arbeit, Intensität der Arbeit variabel	616
III. Produktivkraft und Intensität der Arbeit konstant, Arbeitstag variabel	618
IV. Gleichzeitige Variationen in Dauer, Produktivkraft und Intensität der Arbeit	620
Sechzehntes Kapitel. Verschiedene Formeln für die Rate des Mehrwertes	625
SECHSTER ABSCHNITT: DER ARBEITSLOHN	
Siebzehntes Kapitel. Verwandlung von Wert respektive Preis der Arbeitskraft in Arbeitslohn	630
Achtzehntes Kapitel. Der Zeitlohn	639
Neunzehntes Kapitel. Der Stücklohn	650
Zwanzigstes Kapitel. Nationale Verschiedenheit der Arbeitslöhne	661

SIEBENTER ABSCHNITT: DER AKKUMULATIONSPROZESS DES KAPITALS

[Einleitung]	668
Einundzwanzigstes Kapitel. Einfache Reproduktion	669
(Arbeiterklasse als Zubehör des Kapitals 680, das Verhältnis zwischen Kapitalist und Arbeiter reproduziert durch den kapitalisti- schen Produktionsprozeß 686.)	
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Verwandlung von Mehr- wert in Kapital	687
1. Kapitalistischer Produktionsprozeß auf erweiter- ter Stufenleiter. Umschlag der Eigentumsgesetze der Warenproduktion in Gesetze der kapitalisti- schen Aneignung	687
2. Irrige Auffassung der Reproduktion auf erweiter- ter Stufenleiter seitens der politischen Ökonomie	699
3. Teilung des Mehrwerts in Kapital und Revenue. Die Abstinenztheorie	703
4. Umstände, welche unabhängig von der proportio- nellen Teilung des Mehrwerts in Kapital und Revenue den Umfang der Akkumulation bestim- men	713
(Ausbeutungsgrad der Arbeitskraft 714, Produktivkraft der Arbeit 720, wachsende Dif- ferenz zwischen angewandtem und konsumier- tem Kapital 726, Größe des vorgeschossenen Kapitals 727.)	
5. Der sogenannte Arbeitsfonds	727
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Das allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation	732
1. Wachsende Nachfrage nach Arbeitskraft mit der Akkumulation, bei gleichbleibender Zusammen- setzung des Kapitals	732
2. Relative Abnahme des variablen Kapitalteils im Fortgang der Akkumulation und der sie beglei- tenden Konzentration	744

3. Progressive Produktion einer relativen Über- völkerung der industriellen Reservearmee . . .	757
4. Verschiedene Existenzformen der relativen Über- völkerung. Das allgemeine Gesetz der kapitalisti- schen Akkumulation	773
5. Illustration des allgemeinen Gesetzes der kapita- listischen Akkumulation	783
a) England von 1846 bis 1866	783
b) Die schlechtbezahlten Schichten der britischen industriellen Arbeiterklasse	790
(Nahrungsverhältnisse 790, Wohnungs- zustand 794, London 796, Newcastle upon Tyne 799, Bradford 800, Bristol 802.)	
c) Das Wandervolk	802
(Wohnungsverhältnisse 802, Eisenbahn- arbeiter 803, Kohlen- und andere Berg- werksarbeiter 804.)	
d) Wirkung der Krisen auf den bestbezahlten Teil der Arbeiterklasse	807
e) Das britische Ackerbauproletariat	814
(Die Wandergänge 840.)	
f) Irland	844
Vierundzwanzigstes Kapitel. Die sogenannte ursprüng- liche Akkumulation	864
1. Das Geheimnis der ursprünglichen Akkumulation	864
2. Expropriation des Landvolks von Grund und Boden	868
(Verwandlung von Ackerland in Viehweide im letzten Drittel des 15. und den ersten Jahr- zehnten des 16. Jahrhunderts 870, die Refor- mation und der Diebstahl an den Kirchen- gütern 874, Verwandlung von feudalem in bürgerliches Eigentum 877, die Restauration und die „Glorious Revolution“ 877, Diebstahl an Staatsdomänen 877, Gemeindeeigentum und der Raub desselben 878, Clearing of Estates, Verwandlung von Ackerland in Schaftriften	

und von Schaftriften in Jagdrevier im schottischen Hochland 883.)

3. Blutgesetzgebung gegen die Expropriierten seit Ende des 15. Jahrhunderts. Gesetze zur Herabdrückung des Arbeitslohnes	891
4. Genesis der kapitalistischen Pächter	901
5. Rückwirkung der agrikolen Revolution auf die Industrie. Herstellung des inneren Marktes für das industrielle Kapital	904
6. Genesis des industriellen Kapitalisten	910
(Kolonialsystem, Staatsschuldensystem 912, modernes Steuersystem und Protektionssystem 918, der Kinderraub beim Beginn der großen Industrie 920.)	
7. Geschichtliche Tendenz der kapitalistischen Akkumulation	924
Fünfundzwanzigstes Kapitel. Die moderne Kolonisationstheorie	928
ANHANG	941
Friedrich Engels: Vorwort zur dritten Auflage	941
Friedrich Engels: Vorwort zur vierten Auflage	944